

Tagungsort

Evangelisches Gemeindezentrum an der
Christuskirche
Hülsebrockstraße, 48165 Münster

Verantwortlich:

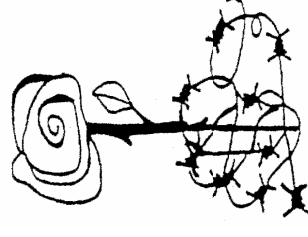
Gerd Lübbert, Ursula Hannay, Erwin Farwick



Ökumenischer Kreis für Frieden und Gerechtigkeit

12. November 2006
15.30 Uhr

Präventive Friedenspolitik



Kein Frieden ohne Gerechtigkeit

Evangelisches
Gemeindezentrum

26. Hiltruper
Friedenswoche

26. Ökumenische Friedenswoche
UND RAUS BIST DU - Wirtschaftliche und soziale
Ausgrenzung, hier und anderswo

Mit dem Motto „...und raus bist du.“ soll die Menschenwürde in den Mittelpunkt der bundesweiten Friedensdekade 2006 gestellt werden. Der Satz aus einem Kinderreim birgt in sich die Chance, bald wieder im Spiel zu sein aber auch die knallharte Endgültigkeit, in der sich viele Menschen wiederfinden.

Ausgrenzung, Diskriminierung und Unterdrückung verletzen die Menschenwürde von immer mehr Menschen, vor allem von Frauen und Kindern, Kranken und Schwachen.

Viele Menschen erfahren in ihrer Hoffnungslosigkeit, dass ihr Leben ständig gefährdet und bedroht ist. Menschen sind Opfer von Armut, Krankheit und Hunger, Ausgrenzung und Misshandlung, obgleich sie ein Recht auf Leben haben, ihre Würde unantastbar ist.

Im Grundgesetz heißt es: „Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“. (GG Art 1.2)

Wir leben in einer Gesellschaft, in der für jeden einzelnen mehr oder minder stark das „und raus bist du,“ zutrifft. Für manchen erträglich. Doch immer mehr Menschen erleben sich in einem endgültigen Zustand ohne Chance und ohne Neuanfang. Rausgeworfen erleben sich jene, die von vielen Dingen, Beziehungen und Erlebnissen ausgeschlossen sind, die keine Macht, kein Geld, keinen Besitz, keine Arbeit, keine große Lebenserwartung, keine menschliche Beziehung, keinen persönlichen Schutz, keine Lobby haben und keine Kraft mehr um ihre Würde zu kämpfen.

Rausgedrängt erleben sich aber auch jene Menschen, denen Land genommen wird, deren Wasser verseucht wird, deren Rechte ignoriert werden und die verfolgt werden, wenn sie sich für ihre Rechte einsetzen.

Organisatorische Hinweise

Wegbeschreibung

Auto: Kreuz Münster-Süd (A1/A43) Richtung
Münster, erste Ausfahrt auf B51 Richtung
Osnabrück-Bielefeld, dann erste Ausfahrt
rechts auf B54 (Hammer Straße) Richtung
Hiltrup.

Nach Ortseinfahrt bis Kreuzung Marktallee
(Orlen-Tankstelle), links Richtung Wolbeck bis
zweite Kreuzung (Landwirtschaftsverlag) links
in die Hülsebrockstraße bis zur
Christuskirche.

Bus: Münster Hbf Linien 9 und 5 bis
Haltestelle Glasuritstraße

Bahn: Münster / Hamm bis Bahnhof Hiltrup

Die Veranstaltung wird gefördert durch InWent,
Internationale Weiterbildung und Entwicklung
gGmbH

Präventive Friedenspolitik - Kein Frieden ohne Gerechtigkeit!

Mit dieser Veranstaltung wollen wir versuchen, die Voraussetzungen und die Entwicklung von Perspektiven für eine konfliktfähige Weltgesellschaft aufzuzeigen. Es soll herausgearbeitet werden, dass Krieg ein Entwicklungshemmnis ist und Konfliktprävention und -lösung essentielle Bestandteile einer erfolgreichen Entwicklungszusammenarbeit sind.

Zum Stichwort "präventive Friedenspolitik" ist zu fragen, ob sich in einer Zeit der globalen Interessensgegensätze Friedenssicherung durch Militäreinsätze (siehe Afghanistan, Irak, Israel, Palästina, Kongo) realisieren lässt oder ob dazu Alternativen erforderlich sind und wie sie aussehen müssten. Wohin führen deutsche Militäreinsätze, die militärisch oder wie z.B. in Afghanistan als "Entwicklungshilfe in Uniform" definiert werden. In welchem Maße gefährden sie z.B. zivile Helfer?

Es geht uns auch um das Erkennen von Unge- rechtigkeit als auslösendem Faktor von Konflikten im Zusammenhang mit der Globalisierung. Gibt es z.B. einen Zusammenhang zwischen Globalisierung und politischem Vormachtstreben, der nuklearen Rüstung von Schwellenländern oder den Rüstungsanstrengungen im Chemie- und Biologiewaffenbereich?

Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Szenarien und der militärischen Antwort darauf sollen zivile Alternativen zur militärischen Konfliktbearbeitung aufgezeigt und beispielhaft an einem Konfliktfeld dargestellt werden. Beleuchtet werden soll außerdem die Rolle der Friedensbewegung, von Globalisierungskritikern und von anderen NGOs.

Nachdem die Referentin im August persönlich die aktuellen Entwicklungen im Libanon (Beirut) verfolgen konnte, wird sie die damit verbundenen Erfahrungen in ihren Vortrag einbeziehen und mit Bildern hinterlegen.

Referentin:

Karin Leukefeld, freie Journalistin, Bonn

Die freie Journalistin und Buchautorin berichtet aus Ländern des Mittleren Ostens. Bei ihrer Arbeit entstehen immer wieder Kontakte, die überraschende, hoffnungsvolle, doch oft auch tragische Einblicke in den Alltag der Menschen, in ihre Ängste und Wünsche für die Zukunft vermitteln. Über dieses „Leben im Hintergrund der Schlagzeilen“ berichtet sie in Reportagen und Features für Tages- und Wochenzeitungen sowie für den ARD-Hörfunk.

Kurzbiographie

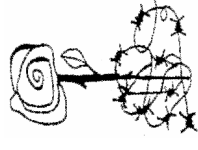
Karin Leukefeld, Jahrgang 1954, Studien der Ethnologie, Islam- und Politikwissenschaften, Ausbildung zur Buchhändlerin. Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit u.a. beim Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), Die Grünen (Bundespartei), Informationsstelle El Salvador. Persönliche Mitarbeiterin eines Bundestagsabgeordneten der PDS (Außenpolitik und Humanitäre Hilfe). Seit 1997 freie Journalistin.

Zeitungen:

u.a. Rheinischer Merkur (Bonn), Neue Ruhr / Rheinzeitung (Essen), Wochenzeitung (Zürich), Neues Deutschland (Berlin)

Rundfunk:

WDR, NDR, RBB, MDR, HR, Deutschlandfunk, DOM (Köln)



Weitere Veranstaltungen der Friedenswoche

Montag, 13.11.2006
19.30 Uhr

**Hartz IV und die Folgen: Eene meene muh
und raus bist Du!**

Marlis Mrotzek, Historikerin, Gelsenkirchen

Mittwoch, 15.11.2006
20.00 Uhr

**Aufbegehren gegen Neo-Nazis - Ziviler
Ungehorsam zwischen Widerstandsrecht
und Strafbarkeit**

Dr. Wolfgang Schulte, Dozent für Sozialwissen-schaften und Pfarrer Werner Schiewek, Dozent für Berufsethik an der Polizeiführungsakademie Hiltrup

Samstag, 18.11.2006
14.00 – 19.00 Uhr

**Entwicklungszusammenarbeit fängt zu
Hause an - Globalisierung und
Welthandel(n) von unten**

Moderation: Barbara Imholz
Institut für Theologie und Politik, Münster

Workshop im Rahmen der Veranstaltungsreihe:
KEINE AUSREDEN – HANDELN JETZT
UN-Entwicklungsziele als Herausforderung für
Münster in Zusammenarbeit mit dem
Eine-Welt-Forum, Münster